

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **99/100 (1932)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gemütlicher Mann, dessen Seemannslatein besonders in früheren Jahren uns manche gesellige Stunde gewürzt hat. Später zog er sich mehr zurück, aber dessenungeachtet wird seine originelle Erscheinung wie sein sympathisches Wesen die Erinnerung an ihn noch lange wach erhalten.

LITERATUR.

„Hütte“. Des Ingenieurs Taschenbuch. Herausgegeben vom Akademischen Verein Hütte in Berlin. 26. neubearbeitete Auflage. In vier Bänden. II. Band. *Maschinenbau und Elektrotechnik*. Mit 2160 Abb. Berlin 1931, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis in Leinen geb. M. 17,50, in Leder M. 20,50.

Gegenüber der vorangehenden Auflage hat auch der II. Band eine umfassende Umgestaltung erfahren, was eine grosse Anzahl neuer Abbildungen und Tabellen notwendig machte. Der Stoff ist in folgende Abschnitte eingeteilt: Maschinenteile, Kraftmaschinen, Pumpen und Kompressoren, Werkzeugmaschinen, Förder- und Lagertechnik, Licht, Lampen und Beleuchtung, Elektrotechnik. Bezüglich der bei der vorliegenden Neuauflage eingeführten verschiedenen Neuerungen, die den Gebrauch der „Hütte“ erleichtern sollen, sei auf die Besprechung des ersten Bandes in Band 98, Seite 43 (18. Juli 1931) hingewiesen.

Der Schweizer Baukatalog 1932. Herausgegeben vom B. S. A. Bund Schweizer Architekten, Redaktion Alfred Hässig, Architekt B. S. A., wird Ende März erscheinen. Er wird nur leihweise abgegeben und zwar gratis an alle Fachleute in der Schweiz, die ein eigenes Architektur- oder Baubureau führen; gegen 6 Fr. Leihgebühr in allen übrigen Fällen. Interessenten, die die bisherigen Ausgaben nicht erhalten haben, belieben sich umgehend zu melden beim Schweizer Baukatalog, Geschäftsstelle Rämistrasse 5, Zürich.

Stauwehr-Katalog der Buss A.-G., Basel 1931. Enthält Abbildungen und kurze Angaben über alle durch die Firma Buss projektierten oder ausgeführten Stauwehre, unter denen von den neueren das von Kembs mit fünf Oeffnungen von je 30 m Lichtweite besonders genannt sei.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Archiv zur Klärung der Wünschelrutenfrage. Organ des Verbandes zur Klärung der Wünschelrutenfrage. Herausgegeben von Carl Graf von Klinkowstroem, Rudolf Freiherr von Maltzahn und Stadtbaurat Dr. Ing. Erwin Marquardt. Band 1, Nr. 1. (Jährlich 1 Band in 2 Hefen zu je 4 M.) München 1931, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh.: Einzelheft 5 M.

Der Grund und seine Bedeutung für den Anstrich. Von Guido Hengst, Malermeister und Schriftleiter der deutschen Malerzeitung „Die Mappe“. Die Ursachen von Anstrichfehlern und ihre Beseitigung. München 1931, Verlag von Georg D. W. Callweg. Preis geh. M. 2,80.

Die Schnelldrehstähle. Von Dr. Ing. Wilhelm Oertel und Dipl. Ing. Arthur Grützner, Reg.-Rat und Mitglied des Reichspatentamtes. Mit 136 Abb. und 53 Zahlentafeln. Düsseldorf 1931, Verlag Stahleisen m. b. H. Preis geb. 12 M.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Technischer Verein Winterthur.

Vortragsabend vom 8. Januar 1932.

Prof. Dr. E. Looser (Winterthur) spricht über

„Technische Probleme der modernen Chirurgie“.

Der Vortragende skizziert kurz die Entwicklung des Spitäles, das noch vor 100 Jahren mehr eine Versorgungsanstalt für Unbemittelte war, zum modernen Krankenhaus mit allen möglichen technischen Apparaturen. Diese komplizierte technische Einrichtung befindet sich heute in ständiger Entwicklung und Erneuerung.

Aus den mannigfaltigen technischen Installationen greift er zunächst das Problem der Beleuchtung heraus. Technisch interessant sind auch die Knochenbruchbehandlungen und der Ersatz verloren gegangener Glieder. Als weiteres Kapitel wird das Druckdifferenz-Verfahren erläutert, das dazu dient, Eingriffe von aussen her am Brustkorbe vorzunehmen, ohne dass die Lunge zusammenschrumpft. Zum Schluss werden noch die Hochfrequenzströme behandelt. Der Vortragende belegt seine mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit einer Serie ausgezeichneter Lichtbilder. Eine Diskussion findet nicht statt.

Vortragsabend vom 22. Januar 1932.

Der Abend ist einem Vortrag von Ing. A. Walther, Privatdozent an der E. T. H. gewidmet;

„Der Einfluss des Beschäftigungsgrades auf die Kosten der industriellen Produktion“.

Nach den theoretischen Grundbegriffen setzen sich die Gesamtkosten zusammen aus den festen Kosten (Verzinsung, Kosten der techn. Bureaux usw.), den wenig häufigen proportionalen Kosten, den degressiven und progressiven Kosten. Speziell die letztgenannten sind Anzeichen einer Ueberanstrengung des Betriebes. Der Referent weist eindrücklich darauf hin, dass die praktische Kostenlinie nicht eine stetige Kurve ist, wie die theoretisch abgeleiteten Linienzüge, sondern dass sie sowohl Sprünge macht, als auch eine gewisse Remanenz aufweist, d. h. auch bei Wiedereintreten des gleichen Beschäftigungsgrades nicht auf den Ausgangspunkt zurückkommt.

Eine sehr wichtige Tatsache ist ferner die Feststellung, dass die Unkosten stets im Zusammenhang mit dem Beschäftigungsgrad angegeben werden müssen. Die Unkostenüberwachung in Form der sog. Budgetkontrolle ist eine Aufgabe von erheblicher Bedeutung. Für den Betrieb ist dabei die Wirtschaftlichkeit, d. h. die bestmögliche Verwendung der zur Fabrikation zur Verfügung stehenden Mittel ausschlaggebend. Die Rentabilität ist von den Verkaufspreisen abhängig. Sache der Preispolitik ist es, festzustellen, wann ein erhöhter Umsatz bei niedrigeren Preisen rentabel ist.

An dem Beispiel des Dampf- und elektrischen Betriebes der Bundesbahnen erläutert der Referent nochmals, wie alle Erwägungen in Abhängigkeit vom Beschäftigungsgrade durchgeführt werden müssen. Der Vortrag gipfelt in der Erkenntnis, dass die Betriebsführung nicht identisch ist mit Rechnen und Konstruieren, sondern dass dazu wahre Führer gehören.

Nach reichem Beifall erläutert in anschliessender Diskussion Dir. E. Baumann, wie Gebrüder Sulzer bei der Aufstellung von Betriebsbudgets nach der Schilderung des Referenten vorgehen, wobei eine monatliche Betriebsübersicht über die einzelnen Abteilungen möglich ist. Der Beschäftigungsgrad wird nach den direkt produktiven Stundenlöhnen bestimmt. Der Aktuar: E. Wirth.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VI. Vereinssitzung, Mittwoch, den 13. Januar 1932.

Der Präsident, Dir. F. Escher, begrüsst die etwa 160 Mitglieder und Gäste umfassende Versammlung. Er gibt Kenntnis vom Hinschied unseres allgemein geschätzten Mitgliedes Ing. Ed. Locher, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von den Sitzen erheben. Da keine Vereinsgeschäfte zu verhandeln sind, erteilt der Vorsitzende das Wort an Prof. H. Jenny zu seinem Vortrag über:

„Das Holz als Baustoff“.

Da der Vortrag auszugsweise in der „S. B. Z.“ erscheinen wird, verzichten wir hier auf seine Wiedergabe. Umfassende Materialkenntnis und die Beherrschung alter und neuer Konstruktionen, ergänzt durch eigene Forschung, ermöglichten dem Referenten, sein Thema souverän zu gestalten und es mit Wärme und Humor vorzutragen, wodurch er sein Referat weit über das Niveau sachlicher Berichterstattung hinaus hob, ihm eine persönliche Prägung verlieh, die sich leider der protokollarischen Wiedergabe entzieht. Grosser Beifall dankte ihm; an der Diskussion beteiligte sich Architekt E. Schulthess mit einem Wort über die Berücksichtigung des Holzes an einer im März stattfindenden Bauausstellung in Zürich, sowie Schiffbau-Ingenieur J. Ott, der auf die in neuester Zeit wieder zunehmende Verwendung von Holz im Schiffbau hinwies.

Zum Schluss demonstrierte Prof. Jenny in launiger Weise die Eignung des Holzes zu Geschenkzwecken, indem er an Ingenieur C. Jegher einen Gedenkwürfel aus Kirschbaumholz überreichte, aus Anlass des 25. Jahrestages seines Eintrittes in die Redaktion der „Schweiz. Bauzeitung“; er verband damit seine Anerkennung für die Führung des Vereinsorgans und seine Glückwünsche für die Zukunft. Der Präsident im Namen des Vereins und der Beifall der Versammlung bekräftigten seine Worte, worauf die Sitzung um 22.30 h geschlossen wurde. Der Referent: W. J.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

10. Februar (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. Schmidstube, 20.15 h. Dipl. Ing. Otto Ernst Sutter: „Goethe und das Jahrhundert der Technik“.

13. Februar (Samstag): 8. Akademischer Diskussionsstag. Auditorium I der E. T. H., 20.15 h. Dr. K. Koppelowitch (Baden): „Die Resultate neuer Forschungen über den Abschaltvorgang im Wechselstromlichtbogen und ihre Anwendung im Schalterbau“.